

ZRV- Jahresbericht 2009

25 Jahre und ein Bisschen weise

Anton Schaller, Präsident: Das Berichtsjahr 2009 stand neben den Routinegeschäften ganz im Zeichen des neuen Geschäftsjahres 2010, in dem wir das 25jährige Bestehen feiern können und der bevorstehenden Wachtablösung. Sehr frühzeitig haben die beiden Vizepräsidenten dem Vorstand mitgeteilt, dass sie auf Ende des Berichtsjahres von ihren Aufgaben entbunden werden möchten. Hans Zürrer und Thuri Züger haben in den letzten Jahren ganz Entscheidendes für den ZRV geleistet. Hans Zürrer hat mit Akribie die Geschäfte geleitet und Thuri Züger hat mit Argusaugen auf die Finanzen geachtet. Beiden werden wir für ihre bemerkenswerten Leistungen den gebührenden Dank aussprechen. Am 21. April 2010 werden wir an der Generalversammlung den Geburtstag des ZRV feiern: 25 Jahre und ein Bisschen weise. Wir hoffen, möglichst viele Mitglieder und Gäste dabei begrüßen zu dürfen.

Hans Zürrer, Vizepräsident: Die Erledigung der Korrespondenz von Präsident und GL erfolgt vorwiegend auf elektronischem Wege und erleichtert die Kommunikation vom Wohnort aus, ohne dazu das Sekretariat an der Forchstrasse aufsuchen zu müssen. Besonderen Einsatz erfordern jeweils die Kernanlässe, die Generalversammlung im Frühjahr und die Alterskonferenz im Herbst. Spezielle Powerpoint-Präsentationen bilden dabei willkommene Bereicherung, sowohl für den Verfasser bei deren Gestaltung als auch für die Betrachter an den Versammlungen. Nach rund neun Jahren in den verschiedenen Vorstandsgremien des SSR, des SVS und des ZRV habe ich mich entschlossen, auf eine Wiederwahl zu verzichten und jüngeren Mitgliedern den Einzug in Lenkungs-gremien frei zu machen. So freut es mich, dass Hans Rudolf Schuppisser als mein Nachfolger im SSR Einsitz nehmen konnte. Auf eine weitere Phase des «Ruhestandes» freue ich mich und wünsche dem ZRV und dem neuen Vorstand weiterhin Erfolg und gute Zusammenarbeit. Nichts ist beständiger als der Wechsel.

Thuri Züger, Vizepräsident: Dank der raschen und effizienten Übernahme meiner Funktionen als Finanzchef sowohl im SSR als auch im ZRV, verblieben in meinem letzten Amtsjahr als V-Mitglied nur noch wenige Aufgaben. Insbesondere konzentrierte sich mein Interesse auf die Nachfolgeplanung im Vorstand und die Ausschreibung unserer Vakanzen im «50plus» verlief erfolgreich. Nach rund elf Jahren im Vorstand darf

ich nun mit gutem Gewissen zurücktreten und ich danke allen Mitgliedern und Kollegen für die wertvolle Unterstützung und wünsche dem ZRV weiterhin Erfolg.

Rudolf Garo, Administration und Finanzen: Mit unseren eigenen finanziellen Mitteln und dank der Unterstützung von Sponsoren konnten Grossanlässe wie die Generalversammlung, die Alterskonferenz, eine Theateraufführung und die Adventsfeier sowie einige kleinere Anlässe durchgeführt werden. Mit Mitteln aus dem Lotteriefonds wurden weitere Projekte realisiert, u.a. die neugestaltete Webpage, eine zeitgemässe Software für die Mitgliederverwaltung sowie Aktionen zur Mitgliederwerbung. Besonders erfreulich ist, dass die Anzahl Mitglieder erstmals konstant geblieben ist.

**LOTTERIEFONDS
KANTON ZÜRICH**

Susan Hoby, Events & Kommunikation: Im Rahmen des «Zürcher Forum 50plus» wurde den Mitgliedern Einiges an interessanten Veranstaltungen und Exkursionen geboten. Von den «ornithologischen Spaziergängen» zu den historischen Stadtführungen, zum Besuch im Ortsmuseum Oetwil am See und dem darin beheimateten Helen Dahm-Museum. Die Veranstaltungen fanden so grossen Anklang, dass einige Ausflüge gleich mehrmals durchgeführt wurden.

Für die jährlich stattfindende *ZRV-Adventsfeier*, diesmal im Theatersaal «Weissen Wind», haben sich 180 Mitglieder eingefunden. Sie erfreuten sich an den Darbietungen der jungen Musik-Talente aus dem Zürcher-Oberland und den besinnlichen Worten zum Advent des Fraumünster-Pfarrers Niklaus Peter.

Die *Generalversammlung 2009* verzeichnete eine hohe Besucherzahl. Wohl auch deshalb, weil Margrit Läubli zum Thema «Alter» launige und gescheite Texte aus dem Buch von César Keiser vorgetragen hat.

Die bereits 5. *Alterskonferenz*, diesmal zum Thema: «Können wir uns die Gesundheit noch leisten - wird die Generation 50plus einmal mehr zur Kasse gebeten?» erfuhr erwartungsgemäss grossen Zulauf und Resonanz. Rund 300 Mitglieder und Gäste folgten

den Fachreferenten aus Parlament, Kanton, Ärzteschaft, Versicherung, Gewerkschaft und sorgten für angeregte Diskussionen.

Hans Rudolf Schuppisser: Kollektivmitgliederanlässe: Im Berichtsjahr wurden zwei Anlässe für Kollektivmitglieder durchgeführt. Das besondere daran war, dass neben den statutengemässen Kollektivmitgliedern auch andere Altersorganisationen als

«zugewandte Orte» teilgenommen haben. Der erste Anlass im März galt dem Thema «Rentensicherheit». Im November trafen sich Präsidenten und Delegierte der Kollektivmitglieder und weiterer Zürcher Altersorganisationen. Zur Diskussion stand das vom Vorstand entwickelte neue Kollektivmitgliederkonzept. Die Idee, die bisherige Angebotspalette im Rahmen des «Zürcher Forum 50plus» anzureichern und im nächsten Jahr weitere Forumsveranstaltungen durchzuführen, fand Anklang. Ab April 2010 sollen weitere Forumsveranstaltungen das Mitreden und Mitdenken ermöglichen.

Hans-Peter Wild, Kollektivmitglieder & Events: Die Seniorenbühne Zürich führte Mitte Oktober 2009 die Komödie «Der Geizhals» von Molière für einmal in Dialektbearbeitung auf: Unter der Regie von Robert Dubsy fand die Aufführung ein dankbares Publikum und erntete viel Applaus.

Die zur Tradition gewordenen, nun von H.R. Schuppisser organisierten Veranstaltungen für Kollektivmitglieder und Partnerorganisationen, mit anschliessendem Apéro, führten zu angeregten Diskussionen. Ziel dieser Foren ist vorab der Gedankenaustausch und die wichtige Kontaktpflege unter den diversen Zürcher Altersorganisationen.

Priska Kammerer, Präsidentin Zürcher SeniorInnenrat: Die Kommission für Generationenbeziehungen des SVS mit Vertretern aus der ganzen Schweiz befasste sich vordringlich mit dem Thema des SVS-Kongresses 2009 in Basel «Generationenvertrag-eine Illusion?». Im Schlussbericht von Präsident Andrea Melchior (GR) wird festgehalten, dass in den Kantonen im Interesse aller Generationen vermehrt an dieser Frage gearbeitet werden soll. Aber auch, dass verschiedene Kantone bereits von der Regierung berufene Alterskommissionen in beratender Funktion einsetzen. Der Kanton Zürich gehört in dieser Beziehung zu den Schlusslichtern.

Nachdem der Kantonsrat die Einzelinitiative von Toni Schaller zur Bildung einer Fachstelle für Altersfragen abgelehnt hat, müssen wir uns verstärkt für die Durchsetzung dieses wichtigen Zieles einsetzen.